

„Achim-Dialog“: Öffnen des Online-Bürgerforums für Ratsmitglieder und Verwaltung abgeschmettert

Ausschussmehrheit will aber Modernisierung der Software / Aktuell 232 Personen freigeschaltet / CDU weiter für Beenden

ACHIM ■ Unter anderem die neue Bürgerbushaltestelle am Gieschen-Kreisel entsprang einem Bürgerverfahren des Online-Beteiligungsforums „achim-dialog“. Hier sind laut Unterlagen der Stadtverwaltung aktuell 232 Personen freigeschaltet und davon 147 „aktiv registriert“.

Das bedeutet, die Resonanz ist bis jetzt mäßig. Um „achim dialog“ attraktiver zu machen, Diskussionen fachlicher, lebhafter und konstruktiver zu gestalten, war auf einer Info-Veranstaltung zum Sachstand seit Inbetriebnahme des Systems am 1. Mai 2016 angeregt worden, künftig auch Mitglieder des Rats und Verwaltungsmitarbeiter zu Wort kommen zu lassen.

Dies wurde jetzt am Dienstagabend im Ausschuss für Organisation, Finanzen und Personal klar abgeschmet-

tert. Nur die SPD stimmte dem entsprechenden Beschlussvorschlag der Verwaltung zu.

Dass Politiker und Rathaus weiter außen vor bleiben, fand Jürgen Kenning von den Grünen richtig, um „achim dialog“ als reine Bürgerplattform ohne Politiker-Statements zu erhalten. Endgültig entscheidet nun der Stadtrat am Donnerstag, 26. Oktober, über diese Frage.

Mit knapper Mehrheit von fünf zu vier Stimmen befürwortete es der Ausschuss, „achim dialog“ durch die neue Software Liquid Feedback 4.0 zu modernisieren. Auf dem besagten, von zwölf Bürgern besuchten Infotreffen war nämlich auch moniert worden, dass sich im Vergleich etwa zu Facebook, Amazon und Google die Benutzeroberfläche der bisher-

gen Liquid Feedback-Version unübersichtlich und schwierig handhabbar darstelle.

Auch die Umstellung auf neue Software soll jedoch nicht kommerziell unterstützt werden.

Seit dem Start von „achim dialog“ seien 22 Bürger- und Verwaltungsverfahren angeschoben worden, heißt es in den Ausschussunterlagen. Von den positiv abgestimmten Verfahren seien 19 in städtischen Gremien beraten und elf umgesetzt worden.

Bemängelt wurde aber, dass kontrovers debattierte Themen wie die Sanierung „Nördliche Innenstadt“ mit dem Lieken-Gelände, Kita-Versorgung in den Ortsteilen, Entwicklungen in der Innenstadt und der geplante Autobahnanschluss Achim-West bisher auf „achim dialog“ kaum vorkamen. Auch da

wurde durch Einbeziehen von Politik und Verwaltung Besserung erhofft.

Während Kenning und auch Wolfgang Heckel von der WGA dafür plädierten, das Bürger-Forum wie vorgesehen bis Ende April zu erproben, dann Bilanz zu ziehen und über eine Fortsetzung zu entscheiden, hatte die Achimer CDU schon im März beantragt, „achim dialog“ abzuschalten. Dafür gab es damals keine Mehrheit. Es ist aber nach wie vor die Position der Christdemokraten.

Als Hauptgrund wurde die geringe Beteiligung angeführt, so dass auch das Kosten-Nutzen-Verhältnis nicht stimme. Wörtlich hieß es im Abschaltantrag: „Wenn sich zum Beispiel acht Bürger von ca. 31 000 Einwohnern zu einem Vorschlag äußern, sich sechs Personen dafür ent-

scheiden und dann öffentlich gemacht wird, dass sich 87 Prozent für den besagten Vorschlag entschieden hätten, so ist das wohl rechnerisch richtig, ansonsten aber eine Veräberung der Öffentlichkeit“.

Bürgerplattformen in anderen Landkreisen seien mangels Beteiligung ebenfalls längst eingestellt. Auch Achimer Bürger hätten viele andere kostenfreie Möglichkeiten, ihre Anregungen und Kritiken an die Verwaltung zu übermitteln.

Herfried Meyer (SPD) warnte schon im Ausschuss: Auch modernste Technik und schönste Aufmachung werde Nutzerzahlen nicht sonderlich in die Höhe treiben. Um ein solches Forum einem größeren Kreis bekannt und interessant zu machen, brauche es eben einen gewissen Zeitraum. ■ la